

46 11382



Didaktische FWU-DVD

Intensive Tierhaltung

Geographie

 Klasse 5–10

Biologie

 Klasse 5–10



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Intensive Tierhaltung

Intensive Tierhaltung

Film 22 min

Viel Fleisch für alle

Sequenzen/Grafiken/Karte

Das Leben eines Mastschweines

Sequenzen/Grafiken

Folgen der intensiven Tierhaltung

Sequenz/Karten/Grafiken

Arbeitsmaterial



Schlagwörter

Abwasser; Agrarproduktion; Antibiotika; Biogas; Biomasse; Eber; Dünger; Ernährung; Erneuerbare Energie; Fast Food; Ferkel; Fleisch; Futter; Getreide; Grundwasser; Gülle; Haltungssystem; Heu; Impfung; Industrielle Landwirtschaft; Intensivlandwirtschaft; Kastration; Kreislaufwirtschaft; Landwirtschaft; Maissilage; Massentierhaltung; Nahrungsmittel; Niedersachsen; Nitrat; Norddeutschland; Nutztier; Sau; Schlachthof; Schweine; Schweinefleisch; Schweinemast; Stall; Tierhaltung; Tierwohl; Umweltbelastung; Veganer; Vegetarier; Versorgung (Grunddaseinsfunktion); Wurst; Zuckerrübe; Züchtung

Systematik

Berufliche Bildung	› Gartenbau und Landwirtschaft, Natur und Umwelt › Tierische Produktion › Tierzucht und Tierhaltung, Tierpflege › Schweine
Biologie	› Zoologie › Wirbeltiere › Säugetiere › Haustiere, Nutztiere
Ethik	› Werte und Normen
Geographie	› Biogeographie › Tiergeographie › Wirtschaftsgeographie › Handel, Versorgung › Agrargeographie › Betriebsstrukturen; Agrarprodukte; Agrarräume
Medienpädagogik	› Kompetenzen in der digitalen Welt › Auswerten und Bewerten; Produzieren und Präsentieren; Analysieren und Reflektieren
Umweltgefährdung, Umweltschutz	› Wasser; Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion; Abfall; Energie; Umweltbewusstes Handeln

Zum Inhalt

„Intensive Tierhaltung“ (Film 22 min)

Dieser Film befasst sich mit der intensiven Tierhaltung, einer Form der modernen Landwirtschaft, und geht anfangs neben dem Lebenszyklus und der Stallhaltung der Schweine auch auf die finanziellen Aspekte der Fleischproduktion ein. Anhand des Betriebs von Landwirt Matthias Teepker wird die Ferkelzucht und Schweinemast veranschaulicht. Die Thematik eines besseren Tierwohls wird innerhalb der Produktion mehrmals aufgegriffen. So wird mithilfe des Betriebs der Landwirtin Gabriele Mörxmann das „Aktivstall-Konzept“ präsentiert, welches eine tierfreundlichere Schweinehaltung als Ziel verfolgt. Durch die hohe Anzahl an Tieren in den Betrieben kommt es auch zu großen Mengen an Ausscheidungen, deren Weiterverwendung als Düngemittel für Ackerland oder als Biomasse für die Biogasproduktion ebenfalls thematisiert wird. Der Film schließt mit dem Hinweis an die Verbraucher ab, dass das Einkaufsverhalten erheblichen Einfluss auf das Tierwohl hat.

Filmsequenzen

Preiszusammensetzung bei Schweinefleisch (3:30 min)

Diese Sequenz dient als Einstieg in die Thematik der intensiven Tierhaltung als eine Form der modernen Landwirtschaft, die dafür sorgt, dass die (Schweine-) Fleischpreise in den letzten Jahrzehnten im Verhältnis zu den Einkommen eher gefallen sind. Zwei Betriebe in Niedersachsen werden vorgestellt und in diesem Zusammenhang die Preiszusammensetzung bei Schweinefleisch erklärt. Es wird deutlich gemacht, dass die stetig fallenden Preise für Fleisch dazu führen, dass die Besitzer hart kalkulieren müssen, um ihre Betriebe weiterhin finanziell rentabel führen zu können.

Ferkelzucht (7:10 min)

Anhand des Betriebs werden wichtige Schritte der Ferkelzucht von der Besamung bis zu den Ferkel, die zur Mast (auch) an andere Betriebe abgegeben werden, gezeigt. Neben verschiedenen genauen Zahlen zur Entwicklung der Schweine wird auch auf das Tierwohl in Bezug auf Tierschutzaspekte eingegangen.



Schweinemast (2:50 min)

In dieser Sequenz wird die Schweinemast in der intensiven Tierhaltung veranschaulicht, ohne dabei auf sicher ebenfalls vorhandene Extrembeispiele einzugehen. Die Schweinemast wird hier besonders unter den Aspekten Stallgestaltung und Ernährung dargestellt.

Das Aktivstall-Konzept (4:20 min)

Diese Sequenz zeigt ein Beispiel, wie Schweinemast auch unter Einbeziehung der Bedürfnisse der Tiere möglich sein kann. Dabei wird auf das Verbraucherverhalten eingegangen, da letztlich die Kunden mit ihrer Einkaufswahl beim Kauf von Schweinefleisch entscheiden, wie die Tierhaltung aussieht.

Biogas aus Schweinegülle (3:00 min)

Die Weiterverwendung von Nebenprodukten der intensiven Tierhaltung, wie die große Menge an Ausscheidungen, wird in dieser Sequenz behandelt. Die Gülle aus der Schweinemast stellt ein großes Problem für die Umwelt dar, da nur ein Teil als Dünger verwendet werden darf. Ein Beispiel für die Nutzung der Gülle in Biogasanlagen zur Energiegewinnung (Strom und Wärme) wird in dieser Sequenz vorgestellt.

Einkaufsverhalten steuert Tierwohl (1:20 min)

Diese Filmsequenz soll klar machen, dass das Einkaufsverhalten der Verbraucher maßgeblich das Wohl der Tiere beeinflusst.

Um generell eine artgerechte Tierhaltung zu ermöglichen, müsste deutlich mehr teureres Biofleisch gekauft werden. Da Betriebe mit nicht ausschließlich konventioneller Tierhaltung durch die tierfreundlichere Haltung mehr Aufwand sowie mehr Kosten haben, brauchen die Landwirte somit mehr Geld, um diese Form der Haltung weiterhin finanzieren und davon auch leben zu können.

Grafiken und Karten

Preisentwicklung für ein Kilogramm Schweinefleisch (Grafik)

Anhand der Grafik können die Schülerinnen und Schüler sehr gut erkennen, dass der Preis für ein Kilogramm Schweinefleisch im Verhältnis zur Entwicklung der Löhne gefallen ist – dass somit Schweinefleisch relativ gesehen immer günstiger geworden ist.

Anzahl der Schweinehalter und Schweinebestand in Deutschland (Grafik)

Die Grafik zeigt, wie rasant der Schweinebestand in Deutschland in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, während die Anzahl der Schweinehalter deutlich abgenommen hat. Auch hier kann sich im Unterrichtsgespräch die Frage entwickeln, wie das möglich ist.

Schweinehaltung in Deutschland (Karte)

Die Grafik zeigt die Anzahl der Schweine pro 1000 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche. Schnell werden dadurch die Zentren der Schweinehaltung in Deutschland – insbesondere der „Schweinegürtel“ im westlichen Niedersachsen – deutlich. Hier kann sich im Unterrichtsgespräch die Frage nach den Gründen dafür anschließen.

Fleischkonsum in Deutschland (2018) (Grafik)

Die Grafik zeigt verschiedene Sachverhalte, zum Beispiel die Zahl der Vegetarier und Veganer in Deutschland, die Entwicklung des Pro-Kopf-Fleischkonsums in Deutschland und den Pro-Kopf-Fleischkonsum nach Fleischsorten.

Anteil an Ernährungsformen in Deutschland in % (2018) (Grafik)

Dieses Tortendiagramm zeigt im Verhältnis die Anteile der Fleischkonsumenten, Vegetarier und Veganer.

Lebenslauf eines Mastschweines (Grafik)

In drei Schritten wird der Lebenslauf eines Mastschweines vom Abferkelstall über Aufzucht- und Maststall bis zum Schlachthof gezeigt. Zusätzlich gibt es Informationen zu einzelnen Stationen.

Der Weg vom Erzeuger zum Verbraucher (3 Grafiken)

Die Darstellung ist als Produktionskette von der künstlichen Besamung bis zum Fertigprodukt gestaltet und kann in drei Schritten aufgerufen werden; Schritt 1: Befruchtung, Geburt, Aufzucht; Schritt 2: Schweinemast; Schritt 3: Weg zum Schlachthof, Weiterverarbeitung. Die Grafiken können auch eingesetzt werden, um die jeweiligen Schritte noch einmal gezielt zu besprechen oder sich im Lebenslauf eines Mastschweines zu „orientieren“.

Nitratbelastung durch Schweinehaltung (2 Karten)

Die erste Karte zeigt die Nitratbelastung des Grundwassers. Die Aussage dieser Karte wird aber erst richtig klar, wenn man die zweite Karte mit der Anzahl der Schweine pro 1000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in Korrelation betrachtet. Dort, wo der Schweinebestand besonders hoch ist, ist auch die Nitratbelastung besonders hoch.

Intensive Tierhaltung und ihre Folgen (Grafik)

Die Grafik zeigt mögliche Folgen und Probleme der intensiven Tierhaltung, zum Beispiel für die Umwelt.

Im ROM-Teil der Produktion ist zusätzlich noch eine erweiterte Darstellung mit tiefergehenden Informationen zu finden.

Umweltbelastung durch die intensive Landwirtschaft (Grafik)

Mit Hilfe der Grafik kann der Blick auf die intensive Landwirtschaft allgemein und deren Folgen ausgeweitet werden, wobei hier auch Aspekte wie Bodenabtrag und Bodenverdichtung thematisiert werden können.

Nutzung der Weltgetreideernte (Grafik)

Das Kreisdiagramm zeigt die aktuelle Nutzung der Weltgetreideernte. Es wird deutlich, dass nicht einmal die Hälfte der weltweiten Getreideproduktion auf die direkte Ernährung der Bevölkerung fällt. Allein 35 Prozent gehen den Umweg über den Tiermagen. Dabei geht jedoch ein Großteil der Kalorien verloren, die das Getreide direkt verzehrt bereitstellen könnte.

Mehr Ackerbau statt Viehzucht? (Grafik)

Die Grafik veranschaulicht am Beispiel unterschiedlicher Produkte, wie viele Menschen jeweils von einem Hektar Kulturland ernährt werden können.

Flächenbedarf typischer Gerichte (Grafik)

In der Grafik wird dargestellt, dass der Flächenbedarf von tierischen Produkten und vor allem von Fleisch, deutlich höher ist als der von pflanzlichen Nahrungsmitteln. Während eine Portion Spaghetti mit Tomatensoße nur 0,46 m² Regenerationsfläche beansprucht, sind es bei einem Hamburger mit Pommes und Salat bereits 3,61 m².

Jährliche CO₂-Emission in Deutschland in kg (2015) (Grafik)

Dieses Tortendiagramm zeigt die jährliche CO₂-Emission von Fleischkonsumenten, Vegetariern und Veganern im Vergleich.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen Aspekte der intensiven Tierhaltung kennen;
- stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Tierhaltung dar;
- erlangen Kenntnisse über Wirkungszusammenhänge im Naturhaushalt und die Konsequenzen anthropogener Eingriffe;
- beschreiben durch landwirtschaftliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden;
- erläutern den Zusammenhang zwischen landwirtschaftlicher Produktion, Markt und Verbraucher;
- lernen landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten in der Viehwirtschaft kennen;
- erfassen den Unterschied zwischen Ökologie und Ökonomie in der intensiven Tierhaltung;
- erörtern Lösungsmöglichkeiten für eine artgerechte Tierhaltung;
- recherchieren die Herkunft alltäglich konsumierter Nahrungsmittel;
- lernen landwirtschaftliche Produktionsfaktoren kennen;
- unterscheiden Tierhaltungsformen in der konventionellen und der ökologischen Landwirtschaft;
- leiten aus grafischen Darstellungen (z. B. Diagramme) Aussagen ab;
- üben sich in Informationsbeschaffung und -verarbeitung;
- erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen;
- präsentieren Sachzusammenhänge und Problemstellungen fach- und adressatengerecht anhand strukturierender Vorgaben.

Didaktische Hinweise

Die Produktion „Intensive Tierhaltung“, die für Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 konzipiert ist, greift das in unserer Gesellschaft viel diskutierte und sehr aktuelle Thema der Massentierhaltung auf. Dabei wird zunächst der Wandel zu unserer heutigen modernen Landwirtschaft mit ihren automatisierten Abläufen, bei der von der Besamung bis zur Ferkelaufzucht nichts dem Zufall überlassen wird, ausführlich dargestellt. Thematisiert werden hierbei auch die Auswirkungen einer solchen Haltung auf die Tiere und die Umwelt. Der Massentierhaltung gegenübergestellt wird die Tierhaltung der ökologischen Landwirtschaft. Die deutlichen Unterschiede in Haltung, Kosten und Ertrag werden erläutert, sodass Schülerinnen und Schüler am Ende in der Lage sind, ihre Rolle als Verbraucher zu bewerten.

Die Produktion eignet sich für die Vermittlung folgender Lehrplaninhalte:

- Intensive Tierhaltung als Schwerpunkt in der Landwirtschaft
- Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln
- Veränderung landwirtschaftlicher Strukturen
- artgerechte Tierhaltung
- natürliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei intensiver Landwirtschaft
- konventionelle Landwirtschaft im Vergleich zum ökologischen Landbau
- Leben und Wirtschaften in ländlichen Räumen
- Produktionsabläufe im primären Sektor
- charakteristische Wirtschaftsräume
- Gefährdung natürlicher Ressourcen (Wasser, Boden) durch menschliche Aktivitäten
- verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- Nutzungsformen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit
- ökologische Folgen nicht angepasster Landnutzung

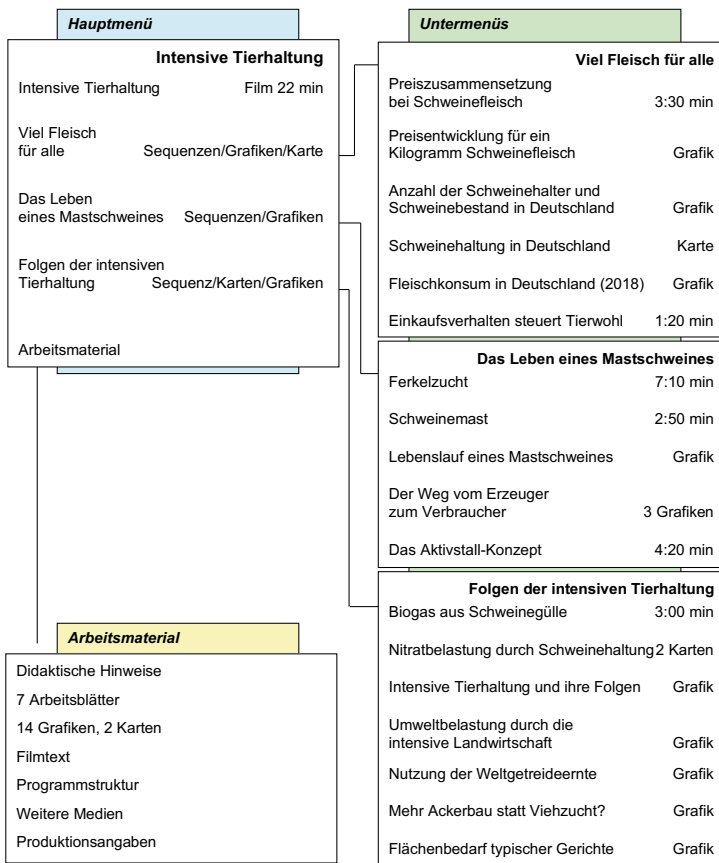
Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Filmsequenzen, der Grafiken und Karten sowie der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (mit Lösungen)	<ol style="list-style-type: none">1) Schweine in der Massentierhaltung2) Tierhaltung „intensiv“ oder „ökologisch“?3) Massentierhaltung und Umwelt – Die Grenzen des Planeten4) Ernährungsformen5) Tierwohl6) Pro- und Contra-Debatte7) Nahrungsmittel der Zukunft – Pflanzenfleisch und Insektenburger?
Grafiken / Karten	<ul style="list-style-type: none">• Preisentwicklung für ein Kilogramm Schweinefleisch (Grafik)• Anzahl der Schweinehalter und Schweinebestand in Deutschland (Grafik)• Fleischkonsum in Deutschland (2018) (Grafik)• Anteil an Ernährungsformen in Deutschland in % (2018) (Grafik)• Lebenslauf eines Mastschweines (Grafik)• Der Weg vom Erzeuger zum Verbraucher (3 Grafiken)• Nitratbelastung durch Schweinehaltung (2 Karten)• Intensive Tierhaltung und ihre Folgen (Grafik)• Umweltbelastung durch die intensive Landwirtschaft (Grafik)• Nutzung der Weltgetreideernte (Grafik)• Mehr Ackerbau statt Viehzucht? (Grafik)• Flächenbedarf typischer Gerichte (Grafik)• Jährliche CO₂-Emission in Deutschland in kg (2015) (Grafik)
Filmtext	Filmtext zum Film als PDF-Dokument
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Intensive Tierhaltung (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2019

DVD-Konzept

Manfred Rank

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2019

Grafiken/Karten

Karin Commettant/CIPICS.com; Dr. Peter Güttler
FWU Institut für Film und Bild

Bildnachweise

Coverbild: iStock/© songqiuju

weitere Bilder: © FWU Institut für Film und Bild

Arbeitsmaterial

Jana Weingarten

Begleitheft

Susanne Oberleitner

Pädagogische Referenten im FWU

Susanne Oberleitner, Manfred Rank

Produktionsangaben zum Film

„Intensive Tierhaltung“

Produktion

Lopane-Film

im Auftrag des

FWU Institut für Film und Bild, 2019

Buch

Julia Petr

Regie

Monika Latzel

Kamera

Axel Grabmann

Drohnenpilot

Yannick Engel

Animation

Anna Lux

Schnitt

Wolfgang Grimmeisen

Sprecher

Andy Karg

Unter Verwendung von Material von

GFS – Genossenschaft zur Förderung der
Schweinehaltung eG

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die freundliche Unterstützung

Matthias Teepker; Gabriele Mörixmann

BioConstruct GmbH; Mirjam Lechner;

Klemens Schulz, BRS; Jana Denecke, ISN

Redaktion

Susanne Oberleitner

Manfred Rank

Dr. Maika Schuchmann

Nur Bildstellen/Medienzentren:

öV zulässig

© 2019

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht

gemeinnützige GmbH

Geiselgasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Intensive Tierhaltung

Sonderangebot im Supermarkt: ein Kilogramm Schweinefleisch zum Preis von weniger als vier Euro. Doch ist angesichts dieses Preises eine artgerechte Haltung von Tieren überhaupt möglich? Dieser Frage geht die Produktion nach und zeigt am Beispiel der Schweinehaltung, unter welchen Bedingungen diese Form der Intensivlandwirtschaft funktioniert. Zum Vergleich wird die Haltung unter ökologischen Bedingungen gezeigt.

	Laufzeit	22 min
	Klasse	5–10
	Sprache	DE
	Film	1
	Filmsequenzen	6
	Arbeitsblätter	7
	Grafiken/Karten	16

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › unterscheiden Tierhaltungsformen in der konventionellen und der ökologischen Landwirtschaft;
- › erlangen Kenntnisse über Wirkungszusammenhänge im Naturlandwirtschafts- und Haushaltes und die Konsequenzen anthropogener Eingriffe;
- › lernen Aspekte der intensiven Tierhaltung kennen;
- › stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Tierhaltung dar;
- › erläutern den Zusammenhang zwischen landwirtschaftlicher Produktion, Markt und Verbraucher;
- › erörtern Lösungsmöglichkeiten für eine artgerechte Tierhaltung.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 5–6	Klasse 7–10
Preiszusammensetzung bei Schweinefleisch		✓
Ferkelzucht	✓	✓
Schweinemast	✓	✓
Das Aktivstall-Konzept	✓	✓
Biogas aus Schweinegülle	✓	✓
Einkaufsverhalten steuert Tierwohl		✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG und
§ 60b UrhG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

